

SG-Sturmflut knackt die HBW-Dämme

Handball Brack-Sieben gegen Flensburg ohne Chance / Gutes Heimdebüt von Ramota

Von Ulrich Mußler

Hatte der HBW Balingen-Weilstetten insgeheim an ein Wunder zu glauben gewagt, die Hoffnungen auf die Sensation gegen die SG Flensburg-Handewitt durften die Schwaben gestern schon früh begraben. Der Konterflut, die die SG von der Ostsee mit in den Süden gebracht hatte, war der HBW bei der 28:35 (12:17)-Niederlage nicht gewachsen.

Gerade einmal zehn Minuten blieben die Gastgeber einigermaßen im Geschäft, wenngleich bereits das 2:1 von Stefan Kneer (2.) die letzte Führung war, die die HBW-Fans in der ausverkauften Sparkassen-Arena bejubeln durften.

Begünstigt von einer ganzen Reihe von Fehlern im Angriffsspiel der Brack-Sieben erspielte sich Flensburg mit einer ersten 3:0-Konterwelle, die Europameister Michael Knudsen mit dem 4:2 (6.) abschloss, die Führung. Zwar hatte Milos Slaby im HBW-Tor einen guten Tag erwischt, doch landeten die Abpraller häufiger bei den Nordlichtern als bei seinen Teamkollegen. Und die taten sich im Positionsangriff gegen Flensburg 6:0-Abwehrmauer schwer.

Als Daniel Brack nach zwölf Minuten eine Zeitstrafe aufgebremst bekam, spielte Flens-

burg die Überzahl clever aus, und sorgte mit einem abermaligen Dreierpäckchen zum 9:4 (14.) bereits für klare Verhältnisse. Ab der 22. Minute

(8:14) feierte Christian Ramota eine starke Heimpremiere, doch daran, dass der Rückstand bis auf sieben Tore anwuchs konnte er jedoch auch

nicht verhindern. Vor der Pause gelang Cho Chi-Hyo und Alexander Trost mit einem Doppelschlag zumindest eine leichte Ergebniskorrektur (12:17).

Nach dem Wechsel jedoch wurde aus der Flensburger Angriffswelle eine Woge. Ein 9:3-Zwischenspur zum 26:14 (39.) bei dem sich besonders Lars Christiansen und Kasper Nielsen als Vollstrecker auszeichneten, war bereits die Entscheidung. Der HBW drohte völlig auseinanderzubrechen. Doch das wollten die Gastgeber weder sich selbst noch ihren Fans antun. Die SG nahm einen Gang raus, der HBW beteiligte sich nun munter am Torewerfen und hielt die Niederlage mit sieben Toren Differenz dann doch noch in einem erträglichen Rahmen.

HBW Balingen-Weilstetten: Slaby, Ramota (ab 22.); Kneer (4), Lobedank, Sauer, Feliho (1), Ettwein (1), W. Strobel (4), Trost (1), Cho (5/2), M. Strobel (3), Brack (7), Bürkle (2), Ilitsch.

SG Flensburg-Handewitt: Beutler, Sijan (2 Siebenmeter); Lackovic (4), Nielsen (7), Eggert, Mogensen (5), Christiansen (5/1), Vranjes, Lijewski (3), Petersson (6), Knudsen (5), Holmgeirsson, Jensen, Johannsen, Heinel.



Der Flensburger Lijewski (Nummer 22) verhindert einen Balingen-Treffer.
Foto: Kienzler